

PRESSEMITTEILUNG

Stoffherzen aus der Todeszelle

**Die Thementour „33 – 45 Frankfurt und der Nationalsozialismus“
liegt kostenlos im HMF aus. Einfach mitnehmen!**

Frankfurt, 31.08.2022. Das siebte von insgesamt 34 Objekten der Thementour „33 – 45 Frankfurt und der Nationalsozialismus“ erzählt die Geschichte der Frankfurterin Johanna Kirchner. „Werdet glücklich und seid tapfer, es kommt eine bessere Zukunft für Euch (...). Lebt wohl!“, schrieb sie 1944 in ihrem letzten Brief an ihre beiden Töchter aus dem Strafgefängnis Berlin-Plötzensee. Die Sozialdemokratin kämpfte seit 1933 im Widerstand gegen das NS-Regime und half vielen Flüchtlingen ins sichere Exil. Stets im Visier der Nazis agierte sie – nach ihrer Flucht aus Frankfurt – von Saarbrücken und Frankreich. Als Widerstandskämpferin wurde sie 1942 im besetzten Frankreich festgenommen und in Berlin inhaftiert. Während ihrer Haft fertigte sie für ihre Töchter kleine Herzen aus Filz und bestickte sie mit ihren Namen: Inge und Lotte. Johanna „Hanne“ Kirchner wurde am 9. Juni 1944 in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

Frankfurt gehörte in der NS-Zeit nicht zu den fünf „Führerstädten“ – Berlin, München, Nürnberg, Hamburg und Linz – dennoch diente sich kaum eine andere deutsche Großstadt so schnell und gründlich dem NS an, wie die zuvor als liberal und weltoffene geltende Metropole am Main. Verfolgung und Ermordung von jüdischen Bürger*innen, rassenideologische Forschungen an den Instituten der Universität, Produktion von Kriegsmaschinerie und Verwicklungen in die Massentötungen in den NS-Konzentrationslagern sind nur einige der Gräueltaten, derer sich die Stadt und ein Großteil ihrer Stadtgesellschaft schuldig machte.

Drei Sonderausstellungen des Museums befassen sich mit dem Thema „Frankfurt und der NS“. Die Ausstellungen „Eine Stadt macht mit“ und „Mit dem Stadtlabor auf Spurensuche im Heute“ sind nur noch bis zum 11. September zu sehen. Die Ausstellung „Nachgefragt“ im Jungen Museum läuft bis zum 23. April 2023. Sie bieten vertiefende Einblicke in die zwölf ereignis- und folgenreichen Jahre dieser Zeit. Aber auch in den Dauerstellungen des Historischen Museums finden sich neue Stationen und zahlreiche Objekte die mit der NS-Zeit verbunden sind oder diese thematisieren. Auf Deutsch und Englisch führt Sie die Thementour „33 – 45 Frankfurt und der Nationalsozialismus“ in ungefähr 90 Minuten zu Objekten wie etwa Johanna Kirchners Stoffherzen und lädt Sie ein, sich mit unterschiedlichen Aspekten und Zugängen auseinanderzusetzen.

Die Thementour entstand anlässlich der drei großen Sonderausstellungen zum Thema „Frankfurt und der NS“. Informationen zu den Ausstellungen „Frankfurt und der NS“ finden Sie [hier](#).

Kontakte für die Presse

Karin Berrío
Leitung Museumskommunikation
T +49 69 212-37776
M +49 (0)151 51430803
k.berrio@stadt-frankfurt.de
Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

Elisa Marie Schifferens
Öffentlichkeitsarbeit „Frankfurt und der NS“
T +49 69 212-35961
elisa.schifferens@stadt-frankfurt.de
Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main
www.historisches-museum-frankfurt.de

Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag bis Sonntag: 11 bis 18 Uhr

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 212-35599
info@historisches-museum-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de



Information zum Historischen Museum Frankfurt

Das Historische Museum Frankfurt erklärt die Stadt: Es ist das Frankfurt Museum.
Als Geschichtsmuseum verbindet es Stadtthemen mit der allgemeinen Gesellschaftsgeschichte.
Mit seinem Jungen Museum macht es besondere Angebote für junge Menschen, Familien und Schulen.
Die Vielfalt der Stadtgesellschaft spiegelt sich in Sammlung, Ausstellung und Vermittlung wider.
Alle Menschen sind dazu eingeladen, am Kulturort Museum teilzuhaben und ihn mitzugestalten.